

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heraus sich bei lautem Gläserklang sehr gut unterhalten. Endlich treten sie alle, in sehr fröhlicher Stimmung, aber — — ohne Kind, den Heimweg an. Das Kind haben



Abb. 8. Die Kindstauf.

sie — am Fensterbankel vergessen! — Rechtzeitig erscheint aber noch die Frau Traubenwirtin und eilt ihnen mit dem Kinde nach. Während es ihr die Hebamme abnimmt, meint sie gerührt: „Ist doch a ehrliche Frau, die Traubenwirtin.“ —

„Die Kohlbauernbuam.“

Auf einem von zwei Schimmeln gezogenen Wagen mit der geflochtenen „Kohlkrippen“ (Kohlenkorb) kommen unter lustigem Peitschenknallen die „Kohlbauernbuam“ (Köhlerbuben) angefahren. Dabei singen sie:

1. I bin hält a Kohl - baurn - bua, und dás a ra - rer Bua,
2. Drei - hun - dert Tå - ler, dö hät ma mein Vo - da gebn,

1. der mas net glau - bn will, schauts mi nur än.
2. daß als Kohl - baurn - bua ehr - li kåñ lebn.

1. I fähr in d Städ t hi - neiñ, då tua i
2. s Häu - serl ghört a schoñ meiñ, drum tan die

1. åll - weil schreñ: Käfts Kohl, krafts Kohl, Ság - schär - tn a!
2. Ma - derln schreñ: Der Bua, der Bua, der muß meiñ seiñ! ¹⁾

¹⁾ Derselbe Text findet sich mit verwandter Weise in den „Österreichischen Volksliedern“ von Ziska und Schuttky, S. 155 (Pesth, 1819, Hartleben). Dasselbe Motiv (die in die Stadt fahrenden Kohlenbauern) liegt auch dem in Obersteier gern gesungenen Lied: „Kohlbauernbuam san ma . . .“ zugrunde.